

Ein Drittel von einem Jahrhundert

F. W. WOOLWORTH & CO.

halten einen großen Verkauf in ihren 617 Läden.

Zur Feier der 33. und ein Drittel Jahr von erfolgreichem Geschäftsunternehmen, werden die 617 Läden in den größten Städten Amerika's und Canada's einen Verkauf abhalten wie Ihr noch keinen gesehen habt, und wird derselbe in allen Departments stattfinden.

Dieser Verkauf hält diese Woche an, und Sonnabend ist der letzte Tag. Nehmt diese Gelegenheit wahr. Seht was Euch hier erwartet.

Niemals bevor ist ein solch großartiger Verkauf von irgend einem Geschäftshause versucht worden. Viele Fabrikbesitzer haben sich gezwungen gesehen, ihre Waaren schnell zu verkaufen und unsere Firma ist immer in der Lage große Menge Waaren zu kaufen. Dies erklärt, weil wir Sachen, wie wir sie haben, zu solch billigen Preisen verkauft werden können.

F. W. WOOLWORTH CO.

108 West 3d. St. Grand Island.

Abonnirt auf den "Anzeiger"

Progressive Merchants Realize The Value



of lighting their stores in the best possible manner and in order to secure the most satisfactory results, the new Edison Mazda Lamp is being used with gratifying success. The clear white light produced by these lamps is peculiarly adapted for store lighting, while the increased efficiency of the new Edison Mazda has placed it far in advance of the ordinary incandescent lamp.

You will be slighting an opportunity if you do not at least come in and let us demonstrate the superior qualities of the new Edison Mazda.

Grand Island Electric Co. 223 No. Pine St. Phone 21 T. H. Fritts Mgr.

Oberst Roosevelt hält sein Wort. Läßt sich als Führer des progressiven Hügel der Republikaner nominieren.

Zunächst um Präsident Taft zu schlagen.

Gleich nach Schluß der republikanischen Nationalkonvention wurde die sogenannte Roosevelt-Konvention nach der Orchestra-Halle einberufen, wo sich mehr als fünfhundert Delegaten einfanden, die ihrem Führer zujubelten, als er auf der Bühne erschien. — Gouverneur Johnson von Kalifornien führte in der Konvention den Vorsitz. — Nachdem eine geharnischte Resolution angenommen war, in der die anwesenden Delegaten erklärten, daß sie die Taft-Konvention nicht als reguläre republikanische Konvention anerkennen könnten, hielt Oberst Roosevelt eine mit großem Beifall angenommene Rede, in der er die Anwesenden aufforderte, treu zusammen zu stehen und in dem ihnen bevorstehenden Kampf nicht wankend zu werden. — Ein bestimmter Name noch nicht angenommen. — Ersterer hielt

Chicago, 22. Juni. Nachdem er vorläufige Arrangements für die Bildung einer neuen Partei getroffen, löste Oberst Roosevelt heute definitiv seine Beziehungen zu der republikanischen National-Konvention. In einer Erklärung sagte er, daß er die Autorität der Konvention nicht mehr anerkennen könne, nachdem sie sich geweigert hatte, die betrügerisch zugelassenen Delegaten zu enternen. Er ersuchte seine Delegaten, sich der Stimmabgabe in der Konvention zu enthalten, fügt aber hinzu, daß sie, im Falle sie doch stimmen wollten, er sie nicht von ihrer Verpflichtung, für ihn zu stimmen, entbinden könne. Am Nachmittag beschloß Oberst Roosevelt und die Leiter seiner Kampagne dann, um 9 Uhr abends in Orchestra Hall eine Massenversammlung zu veranstalten. Die Roosevelt-Delegaten, sowohl die zur regulären Konvention zugelassenen, wie die nicht zugelassenen, wurden zuerst zugelassen, nachher das allgemeine Publikum. Obgleich keine öffentliche Ankündigung der Versammlung erlassen worden war, so hatte sich die Nachricht doch mit Blitzesschnelle verbreitet, und ehe die Türen der Halle noch geöffnet waren, hatte sich eine Menschenmenge eingefunden, die fast einen Block an der Michigan Avenue einnahm. Die Polizei mußte Reservisten schicken, um die Menge in Schach zu halten.

Die Nominations-Resolution.
Senator Clapp von Minnesota verlas dann die Nominations-Resolution. Sie wurde unter wildem Freudentum angenommen, und wiederholt wiederum das oft Gesagte, daß die Delegaten befreit sind, den bei den Primärwahlen zum Ausdruck gebrachten Volkswillen zur Ausführung zu bringen, und führt aus, daß sie durch die National-Konvention auf betrügerische Weise daran gehindert wurden, die sie deshalb nicht als regulär anerkennen können.

Dann hielt Delegat Prenberg von New York die Nominationsrede. **Der Oberst erscheint.**
Oberst Roosevelt wurde darauf von dem Nominations-Komitee mit Senator Dixon und Gouverneur Stubbs an der Spitze in den Saal geführt und mit einem Beifallssturm begrüßt. Fünf Minuten lang herrschte Panikmohium. Herr Roosevelt befragte die Plattform, lächelte entzückt über die Ovation und hat mit einer Handbewegung um Ruhe. Dann hielt er folgende Rede:

Roosevelts Rede.
Meine Herren! Ich danke Ihnen für die Nominations. In Ihnen erkenne ich die gesetzlich erwählten Delegaten zur republikanischen Konvention, die die überwältigende Mehrheit der Stimmgeber, welche an den der Konvention vorausgegangenen Primärwahlen teilgenommen haben, sowie den Wunsch der Mehrheit der gesetzlich erwählten Konventionsmitglieder repräsentieren. Ich nehme die Nominations unter nur einer Bedingung an. Dieser Kampf hat sich so gestaltet, daß er nicht bloß durch die Parteigrenzen beiegelegt werden kann. Die auf dem Spiele stehenden Prinzipien sind so umfassend und so tiefgehend wie das Fundament unserer Demokratie selbst, und alle ehrlichen Bürger im ganzen Lande, alle rechtlich denkenden Männer, ob Republikaner oder Demokraten, ohne Rücksicht auf ihre bisherige Parteizugehörigkeit, sollten sie für sich gewinnen. Meiner Ueberzeugung nach ist der Zeitpunkt gekommen, wo nicht nur alle Männer, die an fortschrittliche Prinzipien glauben, sondern alle Männer, die an diese öffentlichen und privaten Moral, Elementar-Grundsätze die jeder Art einer erfolgreichen Regierung zu Grunde liegen muß, sich dieser Bewegung anschließen sollten. Ich erlaube Sie daher, die Stimmgebung des Volkes daheim zu Ihren Staaten auszuforschen und dann wieder zusammenzukommen zu einer Massen-Konvention, um einen fortschrittlichen Kandidaten auf einer fortschrittlichen Plat-

form zu nominieren, die uns in Nord und Süd, in West und Ost in gleicher Weise zu wenden im Namen unseres gemeinsamen amerikanischen Bürgertums. Wenn Sie wünschen, daß ich den Kampf kämpfen soll, werde ich es tun, selbst wenn nur ein einziger Staat mich unterstützen sollte. Die einzige Bedingung, die ich stelle, ist, daß Sie sich, wenn Sie wieder zusammenkommen, vollkommen frei fühlen sollten, irgend einen andern Mann an meiner Stelle zu setzen, wenn Sie das im Interesse der Bewegung für besser halten sollten, und in einem solchen Falle werde ich meine herzliche Zustimmung geben.

Verdammt die „Dofse“.
Wo immer in einem Staate die republikanische Partei den Prinzipien ihrer Gründer treu und in Wirklichkeit die Partei der Gerechtigkeit und des Fortschritts ist, erwarte ich von ihr, daß sie ohne Zaudern und Högern dieser Bewegung sich anschließt, denn die eben in dieser Stadt abgehaltene Konvention kann eine republikanische Konvention im eigentlichen Sinne des Wortes gar nicht genannt werden. Sie repräsentiert nicht die Massen der republikanischen Partei, und sie hat nur einer Gruppe von verkommenen politischen „Dofsen“ gedient, deren politische Gewinnsucht ein Schandmal für die Partei ist, und von denen viele die Partei zur Veräusserung ihrer selbst oder der großen kranken Finanzinteressen, denen sie dienen, ausaniamt haben. Ich lerne Euch selbst ein Bild davon machen, wie die Herren Barnes, Penrose und Guggenheim sich unter den historischen Erben in jener Stadt in Michigan ausgenommen hätten, wo vor 56 Jahren die republikanische Partei geboren wurde. Ihr meine Freunde hier, Ihr seid die wahren Erben im Geiste Abraham Lincolns, der den neuen Zeitfragen in dem Geiste, den die Zeit erheischte, entgegentrat.

Taft stahl Nominations.
Ich kämpfe diesen Kampf gewisser Prinzipien wegen, und das erste und wichtigste davon ist in den zehn Geboten enthalten und lautet: „Du sollst eine Nominations nicht stehlen.“ Weder in der Politik, noch im Geschäft sollst du stehlen, und du sollst dem Volke nicht das Recht stehlen, sich selbst zu regieren. Primärwahlen sind überhaupt alle Wahlen sind nutzlos, wenn wir einer kleinen Gruppe unfruchtbarer Politiker, von denen einige ganz bestimmt im Interesse großer krummer Geschäftsinteressen handeln, gestattet, das Resultat der Wahlen nach ihrem Belieben über den Sourten zu werfen.

Das Programm durchgeführt. Präsident und Vizepräsident erhalten ohne Schwierigkeit die Nomination.

Roosevelt-Delegaten schweigen dazu.

Taft erhielt bei der ersten Abstimmung 561 und Sherman 597 Stimmen. — Bei der Nomination des Präsidentschaftskandidaten enthielten sich 344 und bei der des Vizepräsidentschaftskandidaten 353 Delegaten der Abstimmung. — Warren C. Harding von Ohio nominierte Taft und Michael V. Odbrich von Madison, Wis. Senator La Follette. — Gouverneur Johnson verlas vor der Konvention eine „Kriegserklärung“. — Sagte, daß er den Sitzungen nicht länger beiwohnen könne, weil sich unter den Delegaten Männer befinden, deren Wahl nicht gesetzlich ist. — Henry J. Allen verlas eine Vorlesung Roosevelts, die nicht viel neues enthielt, aber unter den Delegaten nicht geringe Aufregung verursachte. — Lärmende Demonstrationen der Roosevelt-Delegaten. — Geharnischte Resolution angenommen.

Resultat der Abstimmung.

Für Präsident:

Präsident Taft erhielt	561 Stimmen
Roosevelt	107
La Follette	41
Cummins	17
Coghlan	2
Delegaten, die nicht stimmten	344
Abwesend	6

Für Vizepräsident:

Vizepräsident Sherman erhielt	597 Stimmen
Gouverneur Hadley von Missouri	14
Senator Borah, Idaho	21
Früherer Senator Beveridge, Indiana	2
Charles C. Merriam, Chicago	20
Howard Gillette, Chicago	1
Delegaten, die nicht stimmten	352
Abwesend	71

Chicago, 22. Juni. Mit 561 Stimmen wurde Präsident William Howard Taft heute abend um 9 Uhr als Bannerträger der republikanischen Partei und sein eigener Nachfolger wieder nominiert. 350 Delegaten, Anhänger Theodore Roosevelts, enthielten sich der Abstimmung. Als Vize-Präsidentschaftskandidat wurde James Scholes Oberman von New York ebenfalls wieder nominiert. Während der Abstimmung kam es wiederholt zu heftigen Unruhen und zu einer Prügelei zwischen den Anhängern Roosevelts und Delegaten aus Michigan. Durch die Polizei wurden die Kampfplätze schnell getrennt und die Ruhe hergestellt. Die Ankündigung, daß Taft wieder nominiert sei, wurde nur von den Anhängern des Präsidenten mit Beifall aufgenommen; die Anhänger Roosevelts antworteten mit Pfänden und Pfeifen und die wenigen Besucher in den Gallerien enthielten sich jeder Beifallsbezeugung. Außer Taft wurde auch Senator La Follette als Präsidentschaftskandidat in Vorschlag gebracht. Roosevelt hatte es sich ausdrücklich vorbehalten, daß sein Name der Konvention unterbreitet werde. Bald nachdem das Resultat der Abstimmung bekannt geworden war und verschiedene Beschlüsse angenommen waren, trat Beratung ein.

Harding nominiert Taft.
Warren C. Harding von Ohio nominierte Taft in einer Rede, die nur hier und da durch lautes Beifallsrauschen unterbrochen wurde. Er sagte unter anderem folgendes: „Sie haben, Herr Vorsteher und meine Herren, unlängst sehr viel über die Regierung des Volkes gehört. Für das souveräne amerikanische Volk ist Volksregierung keine neue Erfindung. Durch demagogische Anwendung dieser Bezeichnung sind vor Jahrhunderten Republikan in Trümmern zerfallen und republikanische Freiheiten verloren gegangen. Das amerikanische Volk hat im Jahre 1776 angefangen, zu herrschen und hat seine Herrschaft bisher nicht eingebüßt. Es herrscht, als es seine Zustimmung dazu gab, daß Washington einen dritten Termin für das Amt des Präsidenten aussetzte und als er mit dem ihm eigenen Prophetenblick, sein Volk ermahnte, sich vor den Eiferstüchteleien in Acht zu nehmen, die durch falsche Vorpiegelungen von Taftschen entstehen und sehr leicht diejenigen einander entfremden, die in brüderlicher Zuneigung mit einander verbunden sein sollten.“

Herr Harding beschäftigte sich dann in seiner Nominationsrede mit den sogenannten Progressiven und erklärte nachdem er in fast überschwenglich blumenreicher Sprache die Bezeichnung „Fortschritt“ zu definieren versucht hatte, daß Präsident Taft der fortschrittlichste Mensch unseres Zeitalters sei.

„Indem ich meiner Freude darüber, was geschehen ist,“ schloß er seine Rede, „Ausdruck verleibe, erlaube ich mir in demselben Vertrauen auf Fortschritt in allem, was wir zu tun versprochen haben, eingebend des Geistes der Zeit und der Ansprüche, die Zeitgeist und Geduld an uns stellen, beglückt von der neuen Hoffnung und den höheren Bestrebungen unseres Volkes und seinem Vertrauen auf nationalen Fortschritt und auf die mit dem Zweck notwendig verbundene Harmonie, und indem ich seine Fähigkeiten an den von Erfahrungen an ihn gestellten Forderungen messe und seinen Patriotismus an den Ansprüchen, die Ehrlichkeit, Mut und Gerechtigkeit an ihn stellen, erprobe, bekannt mit seiner Ergebnisse für sein Land und sein Volk, nominiere ich im Namen von Ohio und der hundert Millionen fortschrittlicher Amerikaner unseren großen Präsidenten William Howard Taft.“

Johnsons Erklärung.
„Ich werde dieser Konvention nicht beiwohnen so lange die Nominationsreden für die Präsidentschaftskandidaten gehalten werden, auch werde ich mich nicht durch die Handlungen und Beschlüsse der Konvention irgend wie für gebunden halten. Es wurde uns nicht nur eine durch Vertrag zusammengestellte Namensliste aufgezogen, sondern es wurden auch die Gesetze des Staats Kalifornien, die von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem Volk von Kalifornien ausdrücklich gutgeheißen worden sind, in der größten Weise verletzt. Dem Volke hat man seine Fundamentrechte geraubt.“

Screen und Screen Türen sind bei der Hehn-Dehmann Co. zu haben.